

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 38 (1965)

**Heft:** 9

  

**Artikel:** Alpen-Akrostichon 65

**Autor:** Ehrismann, Albert

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-775377>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Fülle unbekanntes Kunstgutes aus dem Mittelalter und der Barockzeit breitet sich bis zum 26. September in den neuen Schauräumen des Musée d'art et d'histoire in Freiburg aus. Mehrere Privatsammler zeigen ihre im Lauf der letzten Jahrzehnte vergrösserten Kollektionen von Skulpturwerken verschiedener Epochen. Man weiss, dass Freiburg im Uechtland die kontinuierlichste Bildhauerschule besass, die es in der Schweiz gegeben hat. Wie die grossartigen Brunnenfiguren der Stadt strahlen auch die in der Ausstellung vereinigten Plastiken den Glanz dieser Blütezeiten des freiburgischen Skulpturschaffens aus. – «Das 18. Jahrhundert im Porzellan» könnte man als Überschrift der prachtvollen Ausstellung von Porzellanen aus den deutschen Manufakturen in Meissen, Höchst, Frankenthal und Ludwigsburg wählen, die bis in den Herbst hinein in den stilvollen Räumen des Schlosses *Jegenstorf* bei Bern bewundert werden kann. Ein privater Sammler bietet hier Einblick in seine Schätze an grazilen Figuren und Gruppen aus der grossen Zeit der Porzellankunst.

Zum erstenmal bildet heuer in *Bern* das Kunstmuseum den einladenden Rahmen der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse, die im Lauf von vierzehn Jahren in *Bern* zu einer fest gegründeten, immer reicher ausgebauten Institution des Schweizer Kunstmarktes geworden ist. Sie beginnt am 25. September. – Für eine bis in den Winter hinein dauernde Sonderausstellung hat das Musée d'ethnographie in *Neuenburg* das Thema «Mittelalterliche Kunst aus Ungarn» gewählt. Sie umfasst Handschriften, Goldarbeiten, Altäre und Kunstgewerbe. Ein charakteristisches Element osteuropäischer Kunstgeschichte wird hier erstmals in der Schweiz zur Darstellung gebracht.

## KERAMISCHES KUNSTSCHAFFEN DER SCHWEIZ

Unter den angewandten Künsten ist es vor allem die Keramik, die allenthalben zur Produktion neuer Formen und Schmuckmotive anregt. Das bezeugt in *Zürich* die am 11. September in dem zentral gelegenen *Helmhaus* an der *Limmat* beginnende Schau der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Keramiker. Ein Gegenstück dazu bildet auf westschweizerischem Gebiet die bis Ende September dauernde Jahresausstellung «Céramique romande» in *Liddes*, am Zugangsweeg zum *Grossen St. Bernhard*.

## MUSIKALISCHER HERBST IN MONTREUX UND VEVEY

Ein besonders reiches Programm liegt dem zwanzigsten «Septembre musical» zugrunde, welcher der frühherbstlichen Saison in *Montreux* und *Vevey* ein starkes Echo in der musikalischen Welt sichert. Nachdem bereits drei Orchester von Weltruf den spätsommerlichen ersten Teil der Konzertfolge bestritten hatten, wird man am 10., 11. und 12. September das ebenfalls internationale Anerkennung geniessende Concertgebouw-Orchester aus *Amsterdam* hören. Als Solisten erscheinen dabei sukzessive die Pianisten *Arthur Rubinstein* und *Hans Richter-Haaser* sowie die vielbewunderte Sopranistin *Maria Stader*. Im Casino-Theater *Montreux* spielt das «Piccolo Teatro musicale» der Stadt *Rom* gemeinsam mit den bestbekanntesten «Virtuosi di Roma» am 16., 19. und 20. September wenig bekannte italienische Lustspielopern und die immer wieder begeisternden Werke «*La Serva Padrona*» von *Pergolese* und «*Il Barbiere di Siviglia*» von *Rossini*. In *Vevey* werden zwischen dem 27. September und dem 6. Oktober das *Ungarische Streichquartett*, ein Trio mit *Isaac Stern* und das Orchester *Pro Arte* aus *München* Konzerte geben.

## ERNSTE UND HEITERE MUSIK IM TESSIN

In *Ascona* rüstet man sich eifrig für die «*Settimane musicali*», die bei ihrer zwanzigsten Wiederkehr dem September und Oktober festliche Abende schenken werden. Für *Lugano* wird am 16. und 17. September das Internationale Jazzfestival ein besonderes Ereignis bedeuten. Vom 25. September bis 1. Oktober finden dann im Rahmen des herbstlichen Opernzyklus Aufführungen von *Puccinis* «*Bohème*» und «*Tosca*», von *Verdis* «*Maskenball*» und von *Leoncavallos* «*Bajazzo*» im *Apollo-Kursaal* statt.

*D*AS JAHR DER ALPEN hat Tage und Nächte.

*A*m Ende sind Nächte und Tage vorbei.

*S*ind aber nicht Gipfel und Grat oder Wächte,

*J*a Eis sogar, Firne die dauernden Mächte,

*A*ls ob just der Berg – Bild der Ewigkeit sei?

*H*inauf und hinab. Zum Himmel, zur Erde.

*R*ein glänzende Bläue, satt grünendes Gras.

*D*ie Wege – Erfahrung und Schweiss und Beschwerde:

*E*insames Glück – und mit sanfter Gebärde

*R*innt Stunde um Stunde ins sandige Glas.

*A*llein im Gewühl und im Dickicht der Städte

*L*ässt keinen das Heimweh den Bergen entfliehn:

*P*iz Medel, Mont Cervin, die frühe, die späte

*E*ntdeckung der irdisch und himmlischen Nähe –

*N*ie rief er vergebens – sie trösteten ihn.

ALBERT EHRI SMANN

\* Was ist ein Akrostichon? In meinem Lexikon (1964) heisst es: Gedicht, dessen Anfangsbuchstaben, -silben oder -worte der einzelnen Verse (von oben nach unten gelesen) ein Wort, einen Namen oder einen Vers bilden. Akrostichon (griechisch) = Versanfang.